

# Zugewinn für den Tourismus

FPÖ-Chef Hauser  
begrüßt die  
Planungen in der  
Proseggklamm.

**Matrei i. O.** – Bei den Kraftwerksplänen im Iseltal müsse eine Gesamtlösung für die Gemeinden Virgen, Prägraten und Matrei gefunden werden – das fordert FPÖ-Landesparteiobmann Gerald Hauser. „Die Proseggklamm ohne Kraftwerk ist ein Zugewinn für den Osttiroler Tourismus und erscheint als einziger sinnvoller Schritt“, erklärt er gestern zum Bericht in der *TT*. Hauser kritisiert die Tiroler Grünen bei den Plänen die heimische Wasserkraft zu nutzen. Sie hätten in den vergangenen Jahren Projekte verhindert oder erschwert und seien daher mit schuld an der Vielzahl der Atomkraftwerke.

Wie berichtet, wird das Tauernbachkraftwerk in Matrei nun ohne die Einbeziehung der Klamm geplant. Dort soll ein Wasserschaupfad für die Öffentlichkeit entstehen. Bisher ist die Klamm aber wegen Steinschlag gesperrt, zuerst müssten einige hunderttausend Euro in die Sicherung investiert werden. Hilfe dafür könnte von oberster Stelle im Staat kommen. Bundespräsident Heinz Fischer war vor vielen Jahren in der Proseggklamm in Matrei zum Wandern. Dass der Zugang seit rund acht Jahren gesperrt ist, wusste er bis gestern noch nicht. „Aber da werde ich mich jetzt erkundigen“, kündigte er gestern im Rahmen einer Bergtour in den Dolomiten an an. (*TT, saku*)